



Das Lesertelefon



Liebe Leser, haben Sie Anregungen oder Hinweise? Über welche Themen soll die MAZ-Lokalredaktion berichten? Dann rufen Sie uns einfach an. Das MAZ-Lesertelefon ist am Montag in der Zeit zwischen 11 und 12 Uhr geschaltet. Dann erreichen Sie Josefine Sack unter:

03375/24 0415

TH Wildau sucht MINT-Talente

Wildau. Bis Ende Juni werden im Rahmen des Projektes „Stay in touch“ der TH Wildau bereits zum dritten Mal versteckte MINT-Talente (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) aus Oberstufenzentren der Hauptstadtregion ausgewählt, um sie in einem speziellen Entwicklungsprogramm für ein Studium fit zu machen. Das besondere Augenmerk liegt dabei auf Talenten aus Haushalten von Nichtakademikern und/oder mit Migrationshintergrund. 20 OSZ-Schüler werden dann bis Jahresende in konzentrierter Form spezielle Veranstaltungen der Hochschule besuchen. Diese dienen zum einen der fachlichen Fortbildung, zum anderen wichtigen Aspekten der persönlichen Weiterentwicklung, etwa Lerncoaching, Mentoring und Schnuppraktikum.

MAZ-ONLINE LOKAL



Ihre Nachbarschaft im Internet

Aktuelle Nachrichten und Informationen aus Ihrer Region finden Sie auch bei der MAZ im Internet:

- MAZ-online.de/dahme-spreewald
- MAZ-online.de/bestensee
- MAZ-online.de/eichwalde
- MAZ-online.de/kwh
- MAZ-online.de/mittenwalde
- MAZ-online.de/schoenefeld
- MAZ-online.de/schulzendorf
- MAZ-online.de/wildau
- MAZ-online.de/zeuthen

Unsere Seite auf Facebook: @MAZdahmelandflaeming



Kiekebusch feiert 700-jähriges Bestehen

Das Sommerfest in Kiekebusch ist Tradition, in diesem Jahr aber gab es noch einen besonderen Grund zum Feiern: 700 Jahre Kiekebusch. Der Ortsverein hatte am Samstag zur großen Geburtstagsfeier eingeladen. Diese begann vormittags mit einem Rundgang durch die Ausstellung „700 Jahre Kiekebusch“.

Karl Lobeth (l.) beantwortete Fragen der Besucher. Mit einem Programm für Groß und Klein, angefangen von der Verlesung der Urkunde durch „Herrn Henning von Rutenick“ und einer Aufführung zur Ortsgeschichte bis hin zu einer Feuershow wurde das Jubiläum gefeiert.

FOTO: GERLINDE IRMSCHER

Kitas und Schule wieder offen

Wildau. Die drei städtischen Kitas, der Hort und die Grundschule in Wildau sind am Montag wieder geöffnet. Sie waren am Donnerstag geschlossen worden, nachdem 160 der rund 650 Kitakinder sowie mehrere Erzieher nach dem Mittagessen erkrankten (die MAZ berichtete). „Aus unserer Sicht besteht kein Risiko mehr“, sagte der amtierende Bürgermeister Marc Anders (parteilos) am Sonntag. Allen Kindern geht es wieder besser. Die Einrichtungen wurden gründlich gereinigt. Die Ergebnisse der Essenuntersuchung stehen noch aus. Sie werden für Montag erwartet. Die kommunale Wildauer Servicegesellschaft WSG beliefert Kitas und Schule mit Essen, die Stadt hatte angeordnet, dass das Mittagessen vorerst aus einer anderen WSG-Küche kommen muss. Die Stadt teilt zudem mit, dass in der Grundschule eine Selbstversorgung der Kinder möglich sei. Dabei rät sie zu gut gefüllten Brotdosen. Es gebe keine Möglichkeit, Essen aufzuwärmen. In den Kitas ist dies aus organisatorischen und hygienischen Gründen nicht möglich. Eltern könnten selbst entscheiden, ob sie ihre Kinder bis zur Klärung des Vorfalles dorthin bringen.

paw

Staunen und bangen im Kaiserbahnhof

Viele bei Besucher beim Tag der Architektur – Wiederaufbau gerät ins Stocken

Von Frank Pawlowski

Halbe. Fast ehrfürchtig blickten die Besucher hinauf zu den fein bemalten Decken, bestaunten die Säulen und Bögen. Innen sieht der Kaiserbahnhof in Halbe fast schon wieder so aus wie 1865, als er errichtet wurde. Beim Tag der Architektur am

funden. Auch der Eigentümer des Bahnhofs, der Neuseeländer Peter Macky, war da. Er genoss den Applaus sichtlich und fuhr kurz darauf beschwingt zurück in seine Berliner Wohnung. „Das kann sehr helfen“, sagte Stefan Zappe. Der 58-Jährige übernahm vor drei Jahren das Zep-ter bei der Restaurierung des denkmalgeschützten Gebäudes.

Denn nur wenn Hausherr Peter Macky weiter Lust auf das kostspielige und zeitraubende Vorhaben hat, wird es zu Ende gebracht werden können. Doch ausgerechnet beim Endspurt tun sich gravierende Probleme auf. Sogar die geplante Eröffnung im Juli 2019 steht plötzlich infrage. Für den Innenausbau, einen Anbau und für die Gestaltung des Gartens laufen die Ausschreibungen. Doch passende Angebote gibt es bislang nicht. „Im Prinzip könnten wir beginnen, aber die Preise liegen bis zu 60 Prozent über dem normalen Niveau“, sagte Stefan Zappe.

Grund sei die gute Auftragslage bei Handwerksfirmen. Deren Kapazitäten seien ausgeschöpft, manche Firmen seien sogar überfordert mit der Vielzahl von Aufträgen. So ist zumindest mit zeitlichen Verzögerungen zu rechnen. Der geplante Baubeginn im Juli ist derzeit eher unwahrscheinlich.



Architekt Stefan Zappe führte durch das Gebäude.



Die Innenräume warten noch auf den Ausbau, doch die Auftragsvergabe verzögert sich durch den Bauboom.

FOTOS: FRANK PAWLOWSKI (2)

Doch davon bekamen die Gäste am Sonntag nicht viel mit. Familie Schuster aus Kleinmachnow war beeindruckt. Das Ehepaar erkundet seit Jahren bei den Architektur-Tagen brandenburgische Sehenswürdigkeiten, sucht sich stets auch neue Ziele aus. Den Kaiserbahnhof in Halbe kannten sie noch nicht. „Wir lieben alte Bauten, wenn sie gut gemacht sind“, sagten sie.

Auch zur zweiten Führung am Nachmittag war der Andrang groß im Bahnhof, der eigentlich gar kein Kaiserbahnhof ist. Eher ein „König-

licher Bahnhofspavillon“, wie Stefan Zappe sagte. Denn gebaut wurde er für Wilhelm I., als der noch Preußen-König war, erst später wurde er zum ersten deutschen Kaiser gekrönt. Für seine Jagdausflüge in die Dubrow bekam er in Halbe gleich neben dem Bahnhof fürs Volk ein standesgemäßes Empfangsgebäude mit Kaisersaal, Gefolgesaal und Eingangshalle.

Wilhelm I. soll drei Mal hier gewesen sein, aber belegt sind die Besuche nicht. Im neuen Kaiserbahnhof soll es ein Museum mit wech-

selnden Ausstellungen geben. Die erste wird dem Architekten des Bahnhofs, August Orth, gewidmet sein. Außerdem sind ein Café und ein Restaurant geplant, im Obergeschoss entsteht eine Ferienwohnung.

Die sollen übrigens auch im regulären Halber Bahnhof nebenan geplant sein, der seit Jahren leer steht. Er ist verkauft worden, der neue Eigentümer will außerdem eine Begegnungsstätte mit Vortrags- und Seminarräumen einrichten, wie am Sonntag zu hören war.

Sänger mit Leidenschaft

Festkonzert zum zehnten Geburtstag des Kinder- und Jugendchores Eichwalde am Sonnabend in der Radelandhalle

Von Heidrun Voigt

Eichwalde. Wie viel Freude es macht zu singen und wie ansteckend diese sein kann, konnten die Besucher am Sonnabend in der Radelandhalle in Eichwalde erleben. Mit einem Festkonzert feierte der Kinder- und Jugendchor Eichwalde seinen zehnten Geburtstag. Die Mädchen und Jungen bewiesen unter Leitung von Martina Büttner, wie spritzig und frisch sie ihr Repertoire präsentieren können. Film- und Popsongs, ein Gospel, ein Geburtstagskanon sowie ein schwedisches Volkslied gehörten zum Programm. Bei einigen Liedern wurden sie vom Chor der Paul-Dessau-Gesamtschule in Zeuthen unterstützt.

Nach dem ersten Teil des Konzerts gab es Gratulationen und Lobesworte. Landrat Stephan Loge (SPD) und Bauamtschefin Claudia Weiß in Vertretung des Eichwalder Bürgermeisters gehörten zu den

Gratulanten. Die Generalsekretärin des Landesmusikrates Brandenburg, Konstanze Sander, lobte Martina Büttners Verdienste, nicht nur für den Kinder- und Jugendchor. Sie überreichte ihr die goldene Ehrennadel des Landesmusikrates. Bütt-

ner setzt sich neben ihrem Engagement im Kinder- und Jugendchor als Fachberaterin für kindergerechtes Singen an Kitas ein, ist Vorstandsmitglied im Sängerkreis Königs Wusterhausen und im Brandenburg Chorverband Präsidiumsbeauftragte für Chorjugend-Projekte. Als sie begann, den Kinder- und Jugendchor aufzubauen, waren acht Kinder dabei. Heute sind es 45 Mädchen und Jungen, zählt man die Jüngsten, den Chor „Rasselbande“, hinzu. Zudem hat sie den Gospel-

popchor Gos-Pop für die über 14-Jährigen und jung gebliebene Erwachsene gegründet. Auch dieser stand zeitweise mit auf der Bühne. Stephan Reimann, der Vereinsvorsitzende der Chorgemeinschaft Eichwalde, sagte: „Unsere anfäng-

liche Skepsis dem Projekt gegenüber ist der Bewunderung für eure Leistung gewichen.“

Nach der Pause nahmen die Mädchen und Jungen in Petticoat und mit Haarschleifen beziehungsweise Lederjacke und Schmalzrolle die Besucher mit auf eine Zeitreise.

Klaus Sedl, der den Chor seit sieben Jahren am Klavier begleitet, hatte seine Musiker mitgebracht. Mit dem Trio Sedl-Mood und der Band Petticoat – The Voices of Rock 'n' Roll liefen die Kinder zur Höchstform auf und bekamen immer stürmischeren Applaus. „Ganz große Klasse der Chor und die anderen, die dabei sind“, sagte Helga Bathe, die im Havelland wohnt. Ihre Enkelin Finja singt im Chor mit, die Oma besucht jedes Konzert. Finja selbst fand es „cool“, auf der Bühne zu stehen. „Wir können anderen eine Freude machen. Es gefällt ihnen, wie wir singen, und uns macht es auch Spaß“, so die Elfjährige.



Der Chor nahm das Publikum auf eine Zeitreise mit. FOTOS: HEIDRUN VOIGT (2)



Konstanze Sander überreichte Martina Büttner die goldene Ehrennadel.